

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lastrup

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



macher 1893-1919, Josef Bagge 1919-23, Heinrich Bohmann 1923-29, Heinrich Helms 1929-35, Clemens Kröger 1935-46, Karl Nowarra 1946-49, Erich Schmidt 1947-67, Heino Fennen 1967-69.

Auflösung: 1969

Heutige Verwendung: Schulgebäude und Lehrerwohnung sind verkauft.

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lastrup

Kath. Volksschule Hammel

Im Jahre 1772 erhalten die Bewohner von Hammel die Erlaubnis, eine eigene Schule zu errichten. Vorher besuchen die Kinder die Schule in Lastrup.

1783 heißt es in Overbergs Visitationsbericht: „Schulgebäude ist noch brauchbar. Der Lehrer ist neulich gestorben, es hat sich noch kein neuer gefunden.“

Das erste Schulgebäude (8 x 4 m), das ohne Wohnung ist, wird bis 1882 genutzt. Dann wird die Schule wegen geringer Kinderzahl (11) aufgehoben. Die Kinder müssen wieder nach Lastrup. Das Schulgebäude wird von Heinr. Böckmann (später Imbusch) gekauft, mit der Verpflichtung, dreimal am Tage die Glocke (gegossen 1832) zu läuten (klöppen). Das Gebäude ist inzwischen abgerissen.

Im Jahre 1924 wird die neue einklassige Schule mit Lehrerwohnung gebaut, und die Hammeler Kinder besuchen wieder ihre eigene Schule. 1955 erfolgt die Erweiterung durch einen Gruppenraum.

Schulleiter: Der erste Lehrer ist Käter 1772, Wessel Meyborg um 1812, Karl Josef Grote 1830-73, Hermann Ahlrichs 1874-80, Georg Beckermann 1880-81, Franz Sieverding 1881-82 (Schule aufgelöst), Julius Backhaus 1924-26, Josef Holling 1926-35, Theodor Müller 1935-45, Heinrich Müller 1945-51, Wilhelm Buhlert 1951-61, Robert Kramer 1961-62, Ernst Kuhlmann 1962-69.

Auflösung: 1. 8. 1969

Heutige Verwendung: Schule mit Lehrerwohnung sind verkauft.



Schule Hammel

Kath. Volksschule Hamstrup

Als Overberg 1783 die Schulen der Gemeinde Lastrup visitiert, findet er in Hamstrup eine Schule vor. Er berichtet: „Das Schulgebäude muß besser zuge-
deckt werden. Lehrer Johann Wilhelm Ostermann hat mit Zustimmung des
Pastors die Schule 5 Jahre gehalten, ältester Sohn eines Bauern. Schulzeit nur
im Winter, Lehrstücke bilden Religion, Lesen und Schreiben.“



Im Schulstatus von 1834 werden eine Schule mit Lehrerwohnung unter einem Dach gemeldet, der Lehrer ist Johann Bernard Wessels. 1865 findet eine Schulinspektion durch Pfarrer Driver, Wildeshausen, statt. Das jetzige Schulgebäude ist 1896 als einklassige Schule mit Lehrerhaus errichtet worden. 1920 erhält die Schule einen Glockenturm. Die Glocke kommt aus Lönigen und wird zum Angelus und in Not- und Todesfällen vom Lehrer geläutet.

1934 wird ein 2. Klassenraum angebaut, und von 1935-39 sind an der Schule zwei Klassen eingerichtet. Wegen des starken Flüchtlingszustromes werden nach dem 2. Weltkrieg bis 1950 3 Klassen geführt. 1956 errichtet man in Hamstrup eine neue Lehrerwohnung auf dem Schulgelände.

Am 1. 8. 1969 erfolgt die Abschulung der Oberstufe nach Lastrup. Die einklassige Grundschule bleibt noch bis 1974 bestehen.

Schulleiter: Johann Bernard Wessels 1818-57, Franz Josef Bojert 1857-1906, Gerhard Brahm 1906-24, Josef Bünker 1924-56, Josef Block 1956-74.

2. Lehrer: Josefa Arlinghaus 1935, Hans Eveslage 1935-36, Elisabeth Mählmann 1936-37, Hans Sieverding 1937-39, Erich Seidel 1947-49, Erich Rank 1949-51, Sibylle Hartong 1949-50, Edeltraud Gebel 1950-53, Maria Altert 1951-52, Luise Frerichs 1953-65, Irmgard Backhaus 1965-67.

Auflösung: 1. 8. 1974

Heutige Verwendung: Lehrerwohnung ist verkauft an die Lehrerfamilie Josef Block. In der Schule ist eine Näherei, sie soll später der Jugend als Freizeitraum zur Verfügung gestellt werden.

Kath. Volksschule Matrum-Timmerlage

1732 wird in Timmerlage-Matrum eine Schule erwähnt (Lehrer Werneke Brinkmann). Dann versieht Anton Schnieder den Schuldienst. Es kommt mehrfach zu Streitereien zwischen Timmerlage und Matrum um den Standort der Schule.



Alte Schule 1832 erbaut



Neue Schule 1937 erbaut

Als Overberg 1783 zur Visitation in der Gemeinde Lastrup weilt, findet er eine Schule in Matrum vor. Der Lehrer ist Johann Heinrich Nienaber. 1832 wird eine neue Schule mit Lehrerwohnung in Timmerlage errichtet.

Am 29. 8. 1878 und am 10. 10. 1885 besucht Oberschulrat Terbeck die Schule, und 1887 erfolgt eine Inspektion durch Pfarrer Dr. Wulf aus Lastrup.

Obiges Gebäude erwirbt später der Schulleiter Franz Sieverding, dessen Geschwister es heute noch bewohnen. Der Lehrer von 1832 bis 1841 ist Johann Wilhelm Niemann, er verdient jährlich 52 Rthlr. und 10 Rthlr. Zulage.

Im Jahre 1937 wird eine neue moderne einklassige Schule in Timmerlage errichtet, sie besitzt einen Gruppenraum und ist mit einer Zentralheizung ausgerüstet. Sie wird nach dem 2. Weltkrieg für kurze Zeit zweiklassig geführt (Lehrerin Legutke).

Schulleiter: Johann Wilhelm Niemann 1832-41, Johann Ketteler 1841-49, Heinrich Hogertz 1849-57, Theodor Bufen 1857-59, Heinrich Woltermann 1859-64, Arnold Kordes 1864-65, Josef Bruns 1865-90, Franz Sieverding 1891-1924, Eugen Sieverding 1924-60, Josef Pille 1960-67, Annegret Pille (Grundschule) 1967-70.

Auflösung: 24. 8. 1970

Heutige Verwendung: Schule und Lehrerwohnung sind verkauft.



Kath. Volksschule Schnelten

In Schnelten wird im Jahre 1908 eine einklassige Schule mit Lehrerwohnung errichtet. Nach dem 2. Weltkrieg wird sie für kurze Zeit zweiklassig geführt (2. Lehrkraft ist Klärchen Hömmen, 1947).

Schulleiter: August Bünker 1909-24 (Vertretungen Hürkamp 1916, Prox 1920), Heinrich Busch 1924-43, Ferdinand Krogmann 1944-70.

Auflösung: 31. 7. 1971

Heutige Verwendung: Lehrerwohnung wird vom ehemaligen Schulleiter Krogmann bewohnt, die Schule dient als Sozialstation und als Übungsraum des Musikvereins.

Schule Suhle

Um 1800 besteht bereits eine Schule in Suhle. Man will sie 1835 zum Abbruch verkaufen, aber erst 1847 ist es soweit, daß ein Neubau erstellt wird (22 Fuß lang, 13 Fuß breit). Bereits 1824 ist eine Lehrerwohnung in Eigenleistung der Bauerschaft errichtet worden, es gehören 10 Scheffelsaat Grund dazu.

Im Jahre 1914 wird eine neue Schule mit Lehrerwohnung gebaut. Das alte Schulhaus wird verkauft, die Lehrerwohnung fällt einem Brand zum Opfer. Durch Fronteinwirkung werden Schule und Wohnung 1945 stark beschädigt.

1947 wird die Schule zweiklassig (Schichtunterricht). 1953 erfolgt der Anbau eines 2. Klassen- und Gruppenraumes, außerdem die Modernisierung von Schule und Wohnung. Bei der Einweihung am 7. Juni 1953 sind u. a. zugegen: Pfr. Langeland, Schulrat Hachmöller, Architekt Einhaus, Bürgermeister Langfermann und Gem.-Dir. Ludlage.

Schulleiter: Johann Gerd Ostermann um 1820, Anton Klostermann 1833-49, Jos. Kösters 1849-62, Jos. Kenkel 1862, Hermann Giere 1862-63, Arnold Bojert 1863-69, Johann Fels 1869-72, Hermann Kalvelage 1872-1912, Josef Hürkamp



1912-27, Hermann Seelhorst 1927-62 (Vertretung während des 2. Weltkrieges: Suhrenbrock, Strothmeyer, Krogmann, Sieverding, Haverkamp), Christian Junker 1963-68, Heinrich Albers 1970-74.

2. Lehrer: Rotraud Möllers 1947-48, Maria Ostendorf 1950-53, Else gr. Broermann 1949-53, Lisa Vahle 1953-57, Liesel Fortmann 1957-61, Ernst Döpke 1961-62.

Die **Auflösung** der Schule, gegen die sich die Bauerschaft heftig wehrt, erfolgt am 1. 8. 1974.

Heutige Nutzung: Klassenräume stehen dem Verein für Sport- u. Freizeitgestaltung e. V. Suhle zur Verfügung.

Die Wohnung ist vermietet.

Evangelische Schule Lastrup

Der große Strom der Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten erreicht 1946 auch unser Oldenburger Münsterland. In vielen Orten müssen evangelische Schulen eingerichtet werden. Meist finden sie behelfsmäßig Unterkunft in den katholischen Schulen.

Die evangelische Schule in Lastrup beginnt mit ihrem Unterricht am 2. Mai 1947 in der katholischen Schule. 1948 erhält sie - inzwischen zweiklassig - einen Raum in der ehemaligen Bürgerschule. Sie zählt 83 Vertriebenenkinder aus Ostpreußen, Schlesien und Pommern. Diese Kinder erhalten 1947/48 eine Schulspeisung. Am 15. 4. und 4. 11. 1948 sind Schulvisitationen durch Schulrat Fiedler.

Im April 1950 wird mit dem Schulneubau begonnen, der dann am 12. 12. 1950 unter Beisein von Prof. Dr. Riekhoff von der Oldenburgischen Regierung und Schulrat Hachmöller als zweiklassige Schule eingeweiht wird.



Schulleiter: Erwin Fouquet 1947-52, Max Goymann 1952-63, Hans-Georg Middendorf 1963-68, Helga Haupt 1968-69.

2. Lehrer: Hildegard Roth 1948-51, Hans-Georg Middendorf 1951-63, Waltraud Ruschke 1963-64, Helga Haupt 1964-68, Rolf Hahn 1968-69.

Auflösung: August 1969

Heutige Verwendung: Die Klassenräume stehen dem Roten Kreuz und dem Tennisverein Lastrup zur Verfügung. Die Lehrerwohnung ist vermietet.

Aufgelöste Schulen in der Gemeinde Cappeln

Kath. Volksschule Nutteln

(s. auch Kath. Volksschule Stapelfeld)

Im Jahre 1732 besteht eine Schule für die Schulacht Nutteln, Tegelrieden und Stapelfeld. Sie steht auf dem Grundstück des Bauern Kuhlmann in Stapelfeld. 1834 besuchen 40 Kinder diese Schule, das Gebäude ist schlecht, eine Lehrerwohnung ist nicht vorhanden.

Um 1880 finden zwischen den Bauerschaften lange Verhandlungen um den Standort einer neuen Schule statt. Schließlich wird entschieden, daß sie in Nutteln errichtet werden soll. Im Herbst 1883 ist sie fertig, die Kosten betragen etwa 4.000 Mark. Die Nutteler müssen den größeren Anteil dieser einklassigen Schule mit Lehrerwohnung tragen.

20 Jahre später wird der Anbau eines 2. Klassenraumes notwendig, gleichzeitig wird die Wohnung des Schulleiters erweitert.

Nach dem 2. Weltkrieg ist die Schule in einem schlechten Zustand. Es setzen wieder lange Verhandlungen um den Standort einer neuen Schule ein. Im Jahre 1959 wird beschlossen, sie wegen der Kinder des Waisenhauses bei der neuer-